



Die Cevim-Tage sind fast neu,
mitgehen können ohne Scheu
alle, die dazu gehören,
wenn sie nicht nur wollen stören.

Mitarbeitertage waren früher
nur für Mitarbeiter und Erzieher,
– wie man Leiter könnte nennen,
die die Jugendlichen kennen. –
Auch schon damals mit Familien
und den nöt'gen Utensilien,
die für Kinder nützlich sind,
ganz verschieden je nach Kind.
Schreibzeug, Bibel, ganz viel Lust
jeder dazu mitbring'n musst'.

Dies ist jetzt so wieder g'fragt,
wenn der ganze Cevim tagt.
Auf Burg Rieneck war'n die Tage,
ein Erlebnis – ohne Frage –
für die Kinder, für die Jungen,
für die Teenies ungezwungen,
für die Twens, für solche auch,
die – genannt nach altem Brauch –
als Erwach's'ne sich verstehen,
junge und die in die Jahre gehen,
alle, gleich ob jung, ob alt,
alle, die dabei war'n halt.

Was wurd' alles da gemacht?
Über Tag bis in die Nacht?
Wie verbrachten wir die Tage?
Wie war da die Stimmungslage?

Donnerstag war der Beginn,
lange Anfahrt nahm man hin,
um in Rieneck anzukommen,
s'Essen wurd' gleich eingenommen.
Bald schon gingen wir daran,
hörten die Geschichte an,
die Johannes hat erzählt:

*Jesus hat da auserwählt,
– neben einem Brunnenbau –
aus Samarien eine Frau,
die er bat: „Gib Wasser mir“,
Antwort: „Ich soll geben Dir,
einem Juden, die ich bin
ja nur Samariterin?“
Was dann weiter da geschah,
brachte vielen Leuten nah:
„Dies muss der Messias sein,
tritt für uns als Retter ein.“
Erst im Plenum, dann im Team,
wurd' erörtert, welchen Sinn
dieser Text uns sagen will,
Zum Gebet wurd' es dann still.*

Abends waren Infos dran,
was steht im Cevim so an,
wohin soll es künftig gehen,
wie woll'n wir die Zukunft sehen.

Freitags stand als Thema da:
„David neben Batseba“.
„Folgen hat ein Badespaß“
man als Untertitel las.
Nach einem kurzen Überblick
zogen Gruppen sich zurück,
um aus dem Text von Samuel
herauszuschälen, was da zähl
für mich und was er mir will sagen,
um später dies dann vorzutragen.
Was alles da wurd' präsentiert,
hat mich gerad'zu fasziniert.
Es wurde Vielerlei geboten,
so eine [Anzeig'](#) für `nen Toten,
ein nacherzählendes [Gedicht](#),
ein nachdenklicher Bericht,
auch ein Appell zum G'schlechtsverhalten,
wie man sein Leben soll gestalten.

Am Nachmittag gab's Abwechslung,
so eine Bauernhof-Besichtigung,

CVJM-Tage auf Burg Rieneck 18.–21.05.2023

rund um die Burg gab's Spiel und Spaß,
das Dorf erkunden war auch was.
Zum Wandern brachen manche auf.
Dies war des Nachmittags Verlauf.

Wir ließen diesen Tag ausklingen
mit Beten und mit Lobpreis-Singen.

Am Samstagmorgen war gefragt,
was uns der Bibeltext aussagt,
*der von dem Fischfang uns berichtet:
bei dem gar nichts wurd' ausgerichtet.
Doch dann, auf eines Mannes Wort
fuhr'n die Fischer nochmals fort.
Sie haben dann so viel gefangen,
dass sie fast nicht ans Land gelangen,
Johannes sprach von jenem Mann,
dass dieser nur der Herr sein kann,
der auferstand'ne Gottessohn,
zum dritten Mal zeigt' er sich schon,
nachdem er auferstanden war,
wie ist dies doch ganz wunderbar.*
Die Möglichkeit sich jedem bot,
fürs Motto „Mein Leben mit Gott“
eine Darstellung zu finden,
mit der man das auch kann begründen.

Am Nachmittag war Wanderzeit,
in Gruppen ging's kilometerweit,
um Sehenswertes zu erkunden
in kleinen und in größ'ren Runden.

Das Motto für den Abend hieß:
„Schlag den Ausschuss“ – ganz gewiss!
Wer an dem Abend hat gesiegt,
das hab' ich nicht ganz mitgekriegt.
Danach gab's quasi als Schluss-Gong
den neuesten [C-V-J-M-Song](#),
bei dem zum Sang kommt auch der Tanz,
wer mitmacht, wird g'fordert, gar und ganz.

Am Sonntag, unserm letzten Tag,
war Gottesdienst – ganz ohne Frag' –.
Wir feierten Gemeinsamkeit,
Yasmin war gern dazu bereit,
anhand von eigenem Erleben
uns Hinweis', Anregungen zu geben,
wonach wir sollen mutig streben
für unser eignes Glaubensleben.

Das Mittagessen war der Schluss,
die Cevim-Tage, welch Genuss!

Da gilt es, würdig großen Dank zu sagen,
Dank all denen, die was beigetragen,
Dank an die Burg-Rieneck-Leute,
Danke für so manche Freude,
die wir durften hier erfahren,
Dank an die, die hilfreich waren,
Dank an die Betreuerinnen,
die mit den Kindern spielen gingen.
Dank an alle Tagungsgäste,
Dank für dies Gemeinschafts-Feste;
als Fest betracht' ich die vier Tage
mit allerbesten Stimmungslage.
Dank für Trinken, gutes Essen,
gute Luft sei nicht vergessen,
Dank fürs Reden, Miteinanderschwätzen,
Dank fürs Lernen, andere zu schätzen,
Danke für viel Lachen, Scherzen,
Dank für viele off'ne Herzen,
Dank für Spielen und für Spaß,
wir hatten ihn in großem Maß.
Dank fürs Beten, fröhlich Singen,
Danke für so viel Gelingen,
wenn man was versuchte nur,
Dank für d'frühlingsfrisch' Natur.

Für alles: Dank b'sonders unsrem Gott,
der uns auch bestes Wetter bot,
der uns hat geführt, begleitet,
uns viel Frohsinn hat bereitet,
der uns hat beschützt, bewahrt
jeder Tag gelungen ward'.

Die Losung sich als Schluss anbietet,
sie lautet:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

